

Währungsfragen aufzuheben können, als ob eine Währungsmaßnahme einseitig gegen die eine Seite gerichtet wäre.

Die Situation in der Welt kann sich nur ändern, wenn Klarheit in der Reparations- und der Abrüstungsfrage geschaffen wird und wenn die Welt von dem wahnwitzigen System der Bekämpfung des internationalen Verkehrs und Handels wieder abgeht.

Wenn diese Maßnahmen zur rechten Zeit durchgeführt, dann kann man allerdings zum ersten Male vielleicht von etwas wie Frieden seit dem Ende des Krieges überhaupt sprechen. Dann kommt auch das Gefühl aus der Welt heraus, daß viele der Sieger immer wieder ängstlich sind vor einem erneuten Kriege. Die Sicherheit ist am besten garantiert, wenn alle Völker frei für sich nach eigenen Gesetzen leben können, aber in Handelsbeziehungen und im Handelsaustausch mit den anderen.

Ich halte es für notwendig, das von dieser Stelle aus den Staatsmännern der ganzen Welt zu sagen.

Deutschlands Stimme in der Welt würde kräftiger Widerhall finden, wenn in dem Kampf der Parteien eine gewisse Mäßigung eintreten würde. Ich rate Ihnen (nach rechts), in Ausdruck, Form und Inhalt der Agitation sich rechtlich Mäßigung aufzuerlegen, denn die Agitationen, die Sie mit Ihrer Agitation erweckt haben, werden Sie nie erfüllen können.

Der Fortgang der Aussprache

Hg. Clemens (SAP.) erklärt, seine Freunde würden mit größerer Energie als die Sozialdemokraten und Kommunisten die Arbeiterschaft zur außerparlamentarischen Einheitsfront aufrufen gegen die zunehmende Faschisierung Deutschlands, die in dem politischen Tendenzartikel gegen Dillweg ihren deutlichen Ausdruck gefunden habe.

Hg. Häbel (Komm.) führt aus, zwischen den sozialdemokratischen Gewerkschaftsführern und den Nationalsozialisten entwickle sich eine immer größere Uebereinstimmung in wirtschafts- und sozialpolitischen Fragen.

Die Kommunisten rufen am Schluß der Häbel-Rede dreimal: „Das Brüning-Kabinett nieder, nieder, nieder!“

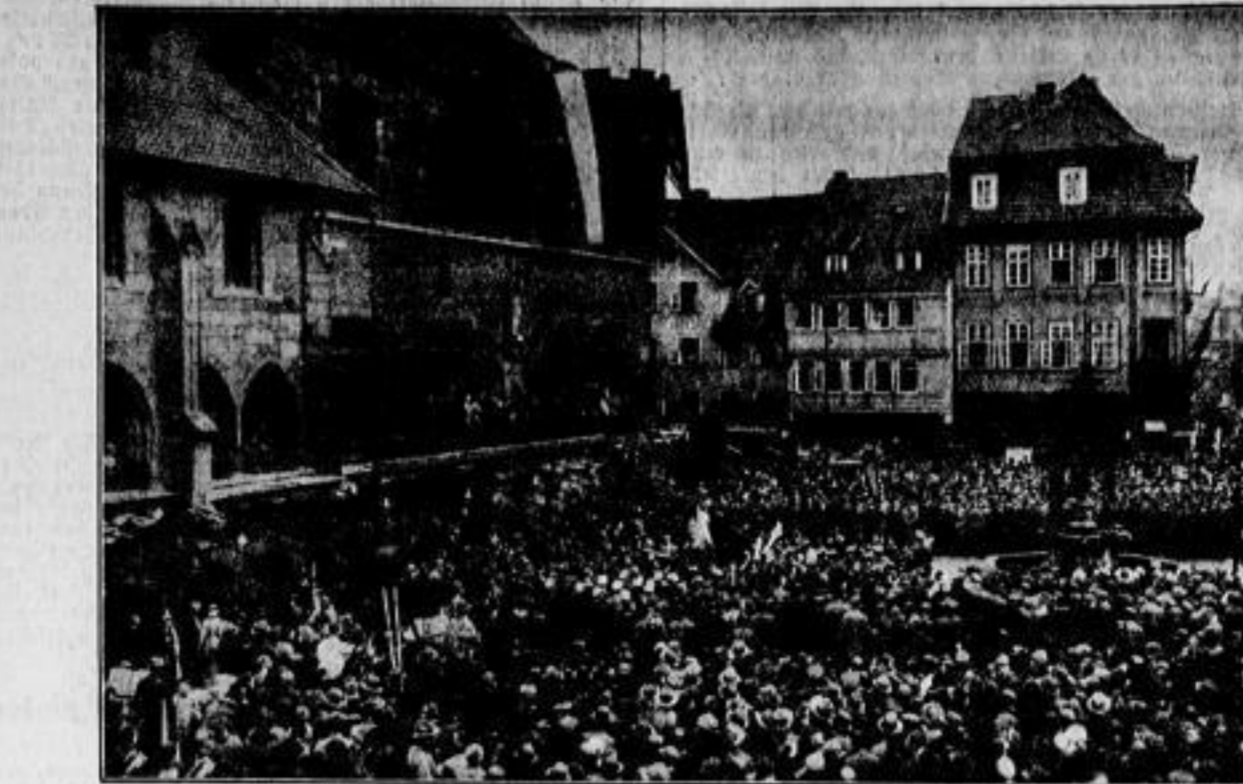
Hg. Hermann (D.P.) erklärt, seine Freunde würden das Mißtrauensvotum gegen die Regierung ablehnen. Das dürfe aber nicht so aufgefaßt werden, als billige die Wirtschaftspartei die Politik, die von der Regierung in der Form der konstitutionellen Diktatur betrieben worden sei. Die jetzige Wirtschaftspolitik leide an einer maßlosen Ueberschätzung des Großkapitals und der Gewerkschaften unter gleichzeitiger Vernachlässigung des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes.

Der Reichskommissar für die Dillweg,

Minister Schlange,

geht auf die Beschwerden des Vorgesetzten über die Lage des gewerblichen Mittelstandes im Dillweggebiet ein. Er weist zunächst darauf hin, daß durch die Sicherungssaktion erreicht wurde, daß wirtschaftlich durch die heranwachsende Ernte, die im Dillweggebiet ohne das Sicherungsverfahren in Frage gestellt war, infolge teilweiser Ueberflüssigwerdens der Getreideernte eine nicht unerhebliche Ersparnis an Weizen eintreten werde.

Zu einem Antrag der Landvolkpartei erklärt der Minister, neue Dillweganträge dürften nicht mehr gestellt werden. Mit Ausnahme von Ostpreußen seien in



Göttingen feiert Bismarcks Immatrikulation

Am 9. Mai wurde in Göttingen die 100. Wiederkehr des Tages, an dem Otto von Bismarck an der dortigen Universität immatrikuliert worden war, festlich begangen. Vor dem Rathaus fand eine Feier statt, an der der Oberbürgermeister und der Bismarck-Forscher Prof. Meyer, München, Ansprachen hielten.

allen übrigen Provinzen die Anträge erledigt. Auch für Ostpreußen werde jetzt ein Endtermin zur Erledigung der Anträge festgelegt werden. In der Umschuldungsfrage solle durch Erlass bestimmt werden, daß die Gläubigerschaft gebürt und herangezogen und daß versucht werden soll, nach Möglichkeit ein gütliches Uebereinkommen zu erzielen.

Hg. Dr. Kleiner (DN.)

ergreift sodann das Wort und erklärt: Der Zustand des hoffnungslosen materiellen und seelischen Elends, dem unser Volk seit der November-Revolution ausgeliefert ist, treibt Millionen Menschen in die Verzweiflung. Aber diese Verzweiflung ist nicht nur negativ, sie ist positiv zu werten. Sie hat den geistigen, seelischen und Wirtschaftskampf um die Auserhebung der Nation so weit vorwärts getrieben, daß heute das erwachende Deutschland mit Aug und Recht die Forderung erheben kann: Die für die Politik der Nachkriegszeit, die für die Diktaturpolitik und die verlogene Wohlfahrtspolitik verantwortlichen Männer müssen sobald wie möglich in der Verurteilung verschwinden, aus der sie gekommen sind, und das auf Nummerwiedersehen.

Der Mißerfolg all seiner Maßnahmen spricht gegen den Reichsminister, und darum muß er die Konsequenzen ziehen.

Wenn wir schon Mitglied des Völkerbundes sind, dann müßte die Regierung die Gelegenheit in Genz wahrnehmen, um auf die gefährdende Situation im Osten hinzuweisen und den Anspruch auf wirksamen Schutz der deutschen Ostgrenze

anmelden. Die deutsche Regierung veräußert aber jede Gelegenheit zur Initiative. Schwere Sorgen lasten auf dem ostdeutschen Menschen, der seit 1914 nicht mehr zur Ruhe gekommen ist. Niemand kann sagen, wann der Großwahn polnischer Vagabunderei zu neuen Katastrophen führt.

„Bete. Framos Vulgarisch Nr. 5 3/4, 1/2“

Die Zigarettenfabrik Framos hat unter dem Namen Framos Vulgarisch Nr. 5 eine neue Zigarettenmarke zum Preise von 3/4 Pf. auf den Markt gebracht. Diese Zigarette ist gleich allen anderen Marken der Firma Framos das Ergebnis ihrer jahrzehntelangen Erfahrungen und auslöse ihrer hervorragenden Qualität ein neuer Beweis ihrer außerordentlichen Leistungsabgabe.

Die erste Frau als Dr. med.

Der Geburtstag der wissenschaftlichen Frauenarbeit vor 150 Jahren

Es sind im Grunde genommen erst rund zwanzig Jahre her, seit die Frau als wesentlicher Faktor im Berufsleben auftrat. Allerdings hat es ziemlich lange gedauert, bis das weibliche Geschlecht auch in die hochqualifizierten Berufe eindringen konnte.

Trotzdem sind es schon 150 Jahre her, seit die erste Frau in Deutschland den akademischen Doktorgrad erwarb. An der Länge der Zeit, die inzwischen verlossen ist, kann man erkennen, welche ungeheure Widerstände sich den Frauen entgegenstellten, bis sie erreichten, in diesen Berufen dem Mann gleichgestellt zu werden.

Dorothea Christiana Separia war die Tochter eines angesehenen Arztes in Queblinburg. Ihr Bruder studierte Medizin, um später als Nachfolger seines Vaters Praxis zu übernehmen. Dorothea interessierte sich außerordentlich für die Arbeiten ihres Bruders und lernte seit mit ihm zusammen.

Natürlich blieb es nicht aus, daß der Name des jungen Mädchens und seine Tätigkeit bald Stadtruhm erlangte, und als einmal hohe Beamte des neugekrönten Königs von Preußen Queblinburg besuchten, erludnen auch sie von dem seltenen Talent des Fräulein Separia. Sie setzten sich für das Mädchen ein und berichteten dem König über dieses Wunder medizinischer Gelehrsamkeit.

Die Kräfte der Natur schienen sich zu bemühen, die junge Frau zum Arzt zu machen, denn es war als ein spontaner Schritt, der es ermöglichte, zum ersten Male einer Frau, die nicht einmal die vorgeschriebenen Studien unter Anleitung geprüfter Lehrer absolviert hatte, die Erlangung des medizinischen Doktorgrades zu gewährleisten.

Die Kräfte der Natur schienen sich zu bemühen, die junge Frau zum Arzt zu machen, denn es war als ein spontaner Schritt, der es ermöglichte, zum ersten Male einer Frau, die nicht einmal die vorgeschriebenen Studien unter Anleitung geprüfter Lehrer absolviert hatte, die Erlangung des medizinischen Doktorgrades zu gewährleisten.

Ich dabei die Pflichten außer Augen sehen wollte, die mit als Ehegattin und Mutter obliegen.“ Der Vater aber, der den Wert und die Tüchtigkeit seiner Tochter kannte, ließ ihr keine Ruhe. Wenn sie schon nicht dem ärztlichen Beruf nachgehen wollte, so sollte sie sich wenigstens theoretisch betätigen. Er bewog sie schließlich, eine leidenschaftliche Streitschrift herauszugeben, die in der damaligen Zeit ungeheures Aufsehen erregte.

Der König, der ihr sehr genogen war, befahl sofort, daß ein Examen stattfinden sollte. Und so wurde denn Dorothea Separia am 12. Mai 1783 in der Wohnung des Defand Dr. Junker in Halle, unter Anwesenheit der höchsten Gesellschaftskreise, Studenten und Behörden, geprüft. Es war ein historisches Ereignis allerersten Ranges, da zum ersten Male eine Frau einer wissenschaftlichen Prüfung unterzogen wurde.

Es dauerte sehr lange, bis die zweite Frau den akademischen Doktorgrad erlangte und fast 150 Jahre mußten die Frauen warten, bis ihnen allgemein das wissenschaftliche Studium erschlossen wurde.

Kunst und Wissenschaft

Dresdner Theaterplan für heute. Opernhaus: „Gasparone“ (8). Schauspielhaus: Volksvorstellung. Die Komödie: „Quadratur des Kreises“ (15). Residenztheater: Varieté (8). Centraltheater: „Böhmische Musikanten“ (8).

Mitteilung der Komödie. Heute, Donnerstag, letzte Wiederholung des Lustspiels „Quadratur des Kreises“ von Valentin Rotzsch, mit Före Schönbert in der Hauptrolle.

Veranstaltungen. Heute, 8 Uhr, Vereinsabend: Liedabend Maria Müller; Besprechungsförche: Abendmusik; Musikalische Vesper.

Pfingstmusik in der Christuskirche. Am 1. Pfingstfesttag werden die ehemaligen Postrompeter Pfingstchor von den Töchtern der Christuskirche und die Choräle im Festgottesdienst begleiten. Vor der Festpredigt von Pater V. Dr. Warmuth singt der Kirchenchor Pfingstlied von Joh. Geard und eine Motette von Johann Schölkopf „Lobe den Herren, meine Seele“. Nach der Predigt spielen die Postrompeter „Gott ist mein Ziel“ von V. van Beethoven.

Unruh Schauspiel „Jero“ vom Frankfurter Spielplan abgesetzt. Das neue Schauspiel von Fr. v. Unruh, „Jero“, das, wie berichtet, bei seiner Uraufführung im Frankfurter Schauspielhaus Mißerfolg hatte, ist nach einer stürmischen Aussprache in der Stadtverordnetenversammlung mit 40 gegen 38 Stimmen vom Spielplan abgesetzt worden, weil es sich an die niederen Instanzen des Menschen wende.

Schulverband Deutscher Schriftsteller. Zu Vorsitzenden des Schulverbandes Deutscher Schriftsteller wurden Dr. Theodor Bohner und Dr. Carl Haenfel gewählt. Der V.D.S. weist bei dieser Gelegenheit, wie schon wiederholt, noch einmal darauf hin, daß er unter strengster politischer Neutralität die beruflichen und wirtschaftlichen Interessen aller Schriftsteller vertritt.

Ein unbekannter Maler des Goethekreises. Das Historische Museum der Stadt Düsseldorf eröffnete eine Goethe-Gedenkfeier, die den künstlerischen Nachlaß Bernhard von Arnswalds, eines bisher fast unbekanntes Malers und Radlers aus dem engeren Goethekreis, zum erstenmal zur Ausstellung bringt. Arnswald, der Vage am Hofe Karl Augusts und später Schlosshauptmann der Wartburg war, erfuhr durch Goethes Förderung seiner künstlerischen Ausbildung. Die Ausstellung, die auch noch anderes, der Goethe-Forschung bisher unbekanntes Material zeigt, enthält in ihrer Abteilung „Goethe und Düsseldorf“ zahlreiche Andenken aus dem Besitz der Familie Jacobi.

Restaurierung der Gemäldesammlung Schloß Reinhardtshausen. Am 30. Mai kommt in den berühmten, seit Jahren unangenehmlich schmutzigen Räumen des Prinzen-Albrecht-Palais in Berlin durch Paul Graupe die Gemäldesammlung des Schloßes Reinhardtshausen im Rheingau zur Restaurierung. Sie wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts von der Prinzessin Marianne, der Tochter Wilhelms von Holland und Gattin des Prinzen Albrecht von Preußen, zusammengebracht. Das Hauptgewicht der Sammlung liegt auf den niederländischen Kleinmeistern des 17. Jahrhunderts, wie Adrian van Ostade, Jan Wot, Reijser, daneben enthält sie einige schöne italienische Bilder; auch wird eine ebenfalls aus Reinhardtshausen kam-

ausgeliefert hat. Diese Niederlage des Kabinetts kann und darf nicht ohne Folgen bleiben.

Mit wem will der Reichswehrminister der Gefahr im Osten trotzen, wenn er die freiwilligen Soldaten im Staatssicherheitsrat in der Klasse begräbt und den Zusammenschluß der wehrfähigen Deutschen verhindert?

Mit der Kleinen Reichswehr allein oder gar mit dem Reichsbanner, mit den Kriegsdienstverweigerern und den Pazifisten? Der Reichswehrminister dieses Kabinetts ist eine nationale Gefahr und muß fort, besser heute als morgen.

Herr Dohse (Vand.) nimmt die Minister Schiele und Schlang gegen die Vorwürfe der Wirtschaftspartei in Schutz. Herr Gennes (Christl.-Soz.) flagt die Regierung an, daß sie den Kampf gegen Schmutz und Schand nicht mit der erforderlichen Schärfe durchgeführt habe.

an, daß sie den Kampf gegen Schmutz und Schand nicht mit der erforderlichen Schärfe durchgeführt habe. Herr Gennes (Christl.-Soz.) flagt die Regierung an, daß sie den Kampf gegen Schmutz und Schand nicht mit der erforderlichen Schärfe durchgeführt habe.

Angebliche Mordpläne Gargulows

„Doumer, Hindenburg oder Masaryk“

Paris, 11. Mai. Am Mittwochsabend erklärte Gargulow dem Untersuchungsrichter, daß er die Absicht gehabt habe, entweder Doumer oder Hindenburg oder Masaryk zu ermorden.

Das Verhör des Präsidentenmörders war im übrigen nicht sehr aufschlussreich. Gargulow behauptet noch immer, ohne Anlehnung und ohne Mitwisser oder Helfer gehandelt zu haben.

Frankreich schiebt Russen nach Deutschland ab

Ferix, 11. Mai. Am Mittwoch traf an der Saar Grenze in der Ortschaft Taben eine neunköpfige russische Familie ein, die aus Frankreich ausgewiesen worden ist.

Lustrationsauschuß macht keine Vorschläge

Genf, 11. Mai. Der Bericht, den das Untersuchungsamt des Ausschusses für die Lustrationen fertige stellt hat, enthält keine präzisen Vorschläge in der Frage, welche Ausweisungen wegen besonders offensiver Charaktere abgelehrt werden sollen.

Der teure Haushalt des Völkerbundes

Genf, 11. Mai. Der englische Vertreter beim Völkerbundrat, Unterstaatssekretär Eden, hat zur Frage der Finanzabgarung des Völkerbundes und des Internationalen Arbeitsamtes eine Denkschrift ausgearbeitet.

Die Attentäter von Shanghai geteilt

Shanghai, 11. Mai. Die verhafteten Koreaner, die des Bombenanfalls auf die japanischen Vertreter beschuldigt wurden, haben ein volles Geständnis abgelegt.

ein Ehepaar, fünf Kinder und die Großeltern. Die Leute sind völlig mittellos. Die Landbläueler nahen sich ihrer sofort an. Die Familie war vor mehreren Jahren aus Rußland nach Frankreich ausgewandert.

Doersch legt drei Kränze für Doumer nieder

Paris, 11. Mai. Der deutsche Botschafter v. Doersch ließ heute nachmittag drei Kränze im Elysee niederlegen, von denen einer auf weiler Schließe die Aufschrift „Der Reichspräsident“, ein zweiter ebenfalls auf weiler Schließe die Aufschrift „Die deutsche Regierung“ und einer auf einer Schließe in den Reichsfarben die Aufschrift „Der deutsche Botschafter“ trägt.

Berlin, 11. Mai. Morgen, am Tage der Beisetzung des Präsidenten der französischen Republik, Paul Doumer, legen das Reichspräsidentium, die Reichskanzlei, die Reichsministerien und der Reichstag die Flaggen auf Halbmast.

Ich, sondern auch die der Generale Nakamura und Ueda planten, um die imperialistische Bewegung Japans im Fernen Osten aufzuhalten.

Der Bebelhof in Braunschweig in Konkurs

Braunschweig, 11. Mai. Der Bebelhof bzw. die Sozialdemokratische Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft Braunschweig G. m. b. H. deren schwierige finanzielle Lage schon häufiger in öffentlichen Versammlungen erörtert worden ist, ist heute in Konkurs gegangen.

Aus den Landtagesausschüssen

In der gemeinschaftlichen Sitzung des Rechtsausschusses und des Haushaltsausschusses wurde die Beratung der Vorberatung über die Gesetzesentwürfe der Erweiterung der Sächsischen Staatsbahn vom 31. Juli 1931 fortgesetzt.

Der türkische Botschafter lebensgefährlich verunglückt. Der türkische Botschafter ist bei einem Autounfall zwischen Weimar und Bad Berka lebensgefährlich verletzt worden.

Die Beisetzung Albert Thomás. Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomás, wurde Mittwoch nachmittag in Champlagn-sur-Marne beigesetzt.

mende Sammlung römischer, italienischer und etruskischer Kleinbronzen verpackt.

Die deutsche Gelebes-Expedition, bestehend aus dem Zoologen Gerd Heinrich, seiner Frau und seiner Schwägerin Fraulein Wachsmaier, lehrte nach zweijähriger Abwesenheit nach Berlin zurück.

Am Lautsprecher

Seltener Beitrag zum Muttertag

Wer schaltet sich in eine Morgenfeier „Bedeutende Mütter“ ein? Doch solche, die sich in die Tiefs, die Innigkeit, das Seldentum des Mutterherzens verorten wollten.

Die erste Darbietung der Reihe war nehme ich davon aus. Es war Napoleons I. Mutter, Götilla, eine große, heldenmütige Frau und Mutter.

Weit geföhlt! Es war die Ruska Turgenjeff, die Mutter des Dichters Iwan Turgenjeff. Daß sie, gerade sie,

unter den unbegrenzten Möglichkeiten ausgewählt worden war, blieb mehr als unverständlich. Sie mißhandelte ihre Kinder in so hemmungsloser Wut, daß zuletzt sie selbst als zuckendes Nervenbündel zu Boden zu fallen pflegte.

Nach ganz zermalmten von diesem zum Muttertag doppelt furchtbar das Gemüt belastenden Charakterbild hoffte der Hörer noch zum Schluß auf einen einzigen Schluchzertönen voll Harmonie.

Was bezweckte diese Muttertagsdarbietung? Eine Befreiung des Familienlums? Oder im Hörer ein Gefühl der Nachsicht gegen die Mängel seiner Mutter zu erwecken, weil sie trotz launend Fliehens ja noch längst keine Verworfene war, wie die soeben geschilderten? Wozu diese Schwärzung der Mutter an ihrem Ehrenrage? Dürfte das Programm der Muttag aus dem Leben deutscher Mütter fast dieser dickeren Silber nicht Licht und Schönheit und innere Größe genug ausfinden können? Und gibt es nicht von unseren besten Dichtern Darbietungen genug, die das Bild der Mutter verherrlichen? Nein, es ist kein Mangel an deutschen Muttergehalten, und andöchtlich hätten die Hörer des Mitteldeutschen Rundfunks der Morgenfeier zugehört.

Vertilliches und Sächsisches

Die „Bestrengen Herren“

Mit dem Baden an der Elbe war's diesmal schnell wieder vorbei, und die wenigen Junglinge, die ihre abendliche Dulle bereits wohlgefällig den Strahlen der Sonne des Sommermonats ausgelegt hatten, bekamen sich schnell eines anderen. Sie suchten den Mantel dell wieder hervor und schlugen den Kragen hoch.

Sachsens Fehlbetrag 20 bis 30 Millionen

Nach dem nunmehr vorliegenden Entwurf über den letzten Monat des Rechnungsjahres 1931, im März 1932 betragen die Gesamteinnahmen des sächsischen Staates im März 1932 (März 1931 2.400), die Ausgaben 25.80 (20.84) Millionen Reichsmark. So daß sich ein Fehlbetrag von 8.47 (9.46) Mill. RM. ergeben hat.

Lodesfall. Im 68. Lebensjahre verlor hier am Mittwoch der Verlagsbuchhändler Reinhold W. Schultze. Er war als Sohn des damaligen Besitzers des Hotels „Zum Kronprinz“ in Dresden-Kleinbismark geboren, hatte den Buchhändlerberuf erlernt und war dann in die Firmen Verlagsbuchhandlung als Teilhaber eingetreten.

Tagesordnung für die Landtagsitzung heute, Donnerstag, 11 Uhr. Abänderung des 13. der Geschäftsordnung des Landtags. — Abänderung des Gesetzes über die Steuer- und Gebührenfreiheit von Wohnungsbauten.

Können Sie schätzen? Wenn Sie die Entfernung bis zum nächsten Fenster wirklich genau abschätzen können, dann nehmen Sie ruhig eine Rolle Filmkamera, denn Sie bekommen scharfe Bilder damit.

Bücher und Zeitschriften

Jugend und Zeitung

Als 4. Band der unter dem Titel „Jugend und Zeit“ erscheinenden Veröffentlichungen des Deutschen Instituts für Zeitungsstudien in Berlin ist jetzt ein Buch „Jugend und Zeitung“ von Hans A. Münster herausgegeben.

Welch soll ich mir erwehlen lesen? Von Dr. Hans Friedl. In diesem, von der Deutschen Buchhandlung zu Leipzig herausgegebenen Buche entwickelt der Verfasser von großen Teil in der Form von Einwand und Antwort seine Ansichten darüber, wie der Mensch sich moralisch und kognitiv verhalten soll.

X. Goethe und Goethe-Studien. 160 Bilder, eingeleitet von Dr. Rudolf Scheel. Band 2 der „Goethe-Bilder“, herausgegeben von Dr. Emil Schaeffer. (Grafisch-Verlag Berlin). Reich und schön illustriert, ausgemacht mit sorgsamem Bedacht und weicher wiedergegeben, erzählt hier den kühnen Verlauf von Goethes Erdentagen und ist insbesondere die notwendige Ergänzung zu seinen Werken.

Du mein Stilles Tal



Phot. Heimatschutz

„Den Pflegern des Tales“

Eine Stätte stiller Selbstbestimmung, innerer Erhebung und Erbauung, ein Ort der Ruhe und Lieblichkeit ist das Seifersdorfer Tal.

Man erreicht es von Langebrück aus über die Forellenschleife. Da liegt sich von Vlegau nach Grünberg zu zwei Stunden lang dies stille Tal hin, durch das die Räder sich windet. Es entstand 1781 unter dem Einfluß der Gräfin Christiane von Brühl. Diese geistvolle Frau weihte hier ihrem Gemahl einen Tempel, zu ländlichen Freuden bestimmt. Bald kamen noch andere Gegenstände angenehmer und wehmütiger Erinnerung hinzu, Denkmäler, Tempel und Hüften. Sie waren geweiht den Mäusen und Vögeln, der Freundschaft, den Sängern des Tales, seinen Pflegern und toten Freunden. Vieles davon ist heute noch erhalten und erhebt und belebt die Wanderung in dem selten schönen Tal.

Von der idyllisch gelegenen Grundmühle aus kommt man an den „Altar der Tugend“.

Hier stand ein im griechischen Stil erbauter Tempel mit der Inschrift: „Tempel, dem Andenken guter Menschen gewidmet.“ Davor war der „Altar der Tugend“, und „nur diejenigen, welche der Tugend opfern, konnten in den Tempel aufgenommen werden.“ Ein Volkstempel mit Rosenkranz und Schelle und der Inschrift: „Der Tugend“ ist heute noch vorhanden.

Am plätschernden Räderfluß, grünen Waldwiesen und schattigen Gebüsch dahin, kommt man zu „Kauras Denkmal“.

Im dichtsten Nichtenwald steht auf einem quadratischen Sockel ein Säulenstumpf mit einem Medaillon „Kaura“, der Geliebten Petrarkas.

Weiter schreitend am breitesten Teil der Räder steht man auf einem Unterbau einen feineren Sarkophag mit der Inschrift: „Der Adler besucht die Erde, doch säumt er nicht, schüttelt von Flügeln den Staub und kehrt zur Sonne zurück.“ Es ist das Denkmal des Herzogs Leopold von Braunschweig. Eine Urnenurne mit Medaillonbildnis „Prinz Leopold von Braunschweig“ bildet die Krönung und erinnert an den tragischen Tod des Herzogs bei einer Hochflut der Oder. (27. April 1785.)

Unmittelbar hinter der Marienmühle unter alten Bäumen steht eine Sandsteinsäule

„Den Sängern des Tales“ Neumann und Raumann gewidmet.

Kriegssekretär Reumann hat im Gedicht die Schönheit des Seifersdorfer Tales gepriesen und Kapellmeister Raumann hat den Worten Töne verliehen.

Der Weg führt über die Räderbrücke auf eine schöne Waldwiese. Hier haben die dankbaren Kinder den Eltern als den „freundlichen Pflegern dieses Tales“ einen schönen

Empfänger gesetzt mit der Goethischen Widmung: „Die Stätte, die ein guter Mensch betrat, ist eingeweiht — nach hundert Jahren klingt sein Wort und seine Tat den Enkeln wieder.“ Ein schönes Denkmal kindlicher Liebe und Verehrung.

Unweit davon auf blumiger Wiese stand ein

„Tempel des Amor“.

„Seine Bräute führte zu ihm hinüber, um von dem Gebiete des kleinen, gefährlichen Gottes entfernt zu bleiben.“ Der Tempel ist verschwunden, aber der Amor gut erhalten noch heute zu sehen. In jeder Hand hält er mit lächelndem Gesicht eine Sanduhr, und auf einer Tafel lesen wir: „Eine Sanduhr in jealöser Hand erblick ich den Amor! Wie? Der leichtsinnige Gott, mißt er uns doppelt die Zeit? Langsam rinnen aus einer die Stunden entfernter Geliebten, den Gegenwärtigen fliehet eilig die Zeit.“

Eine Anzahl der Tempelchen und Hüften und Säulen ist im Laufe der Jahrhunderte verschwunden und zerfallen, was aber noch steht, ist wert, daß es erhalten bleibt. Wenn wir das stille, friedliche Seifersdorfer Tal durchwandern und die Denkmäler sehen, so wollen wir sie nicht als Kunstwerke betrachten, sondern den Stimmungswert beachten, aus dem



Phot. Heimatschutz

Das Herder-Denkmal

heraus geschaffen worden sind, und dann ist das Seifersdorfer Tal „eins der charakteristischsten Kulturdenkmäler jener Zeit.“

Nach zwanzig Jahren Wiedersehen mit der Mutter

Auf dem Hauptbahnhof Dresden landete am Mittwochmorgen ein lange herumgeleitener Mann. Der Sohn einer Frau Wolf, die in der Weissen Waffe 4, 3, in recht bescheidenen Verhältnissen lebt, war etwa 1912 als Landwirt irgendwohin in die Vändurger Heide gegangen. Bis zum Krieg hatte ihn seine Mutter nicht wiedergesehen und wohl auch nicht viel im Frieden von ihm gehört. Seit dem Jahre 1916 blieben alle Nachrichten von ihm aus. Es wurde bekannt, daß er in den Geerdienst getreten und

sei und daß es ihm dort recht schlecht ging. Später sei er zu den Russen gekommen und von da in die deutschen Siedlungen an der niederen Wolga im Gouvernement Samatow. Hier habe er noch Beobachtung des Krieges als selbständiger Landwirt gelebt, eine der dortigen Siedlungen angehöre

Deutsche geheiratet,



Photo-Dohr

Der Heimkehrer im Kreise seiner Familie

in russische Gefangenschaft

geraten war. Alles Suchen nach ihm war vergeblich, so daß man schließlich annahm, er sei gestorben; die Mutter erhielt Kriegs Hinterbliebenenrente. Da ging vor etwa einem halben Jahre bei den deutschen Behörden ein Antrag auf einen Heimatschein für einen in einer Wolgasiedlung lebenden Deutschen namens Alfred Wolf ein. Die deutschen Behörden, an ihrer Spitze das Auswärtige Amt, hielten zusammen mit der Kameradschaft ehemaliger Kriegsgefangener in Dresden die bisherigen Familienbeziehungen des deutschen Wolgabauern fest, und es ergab sich, daß er der Sohn der Witwe Wolf in Dresden sei. Bei seiner

Ankunft

auf dem Hauptbahnhof

in Dresden erfuhr man, daß er zuerst bei den Russen in Gefangenschaft gewesen

die ihm zwei Kinder aus einer früheren Ehe mitgebracht und ihm noch drei weitere Kinder bescherte. Längere Zeit sei es ihm recht gut gegangen, und er hätte Land haben können, soweit er wollte. Aber als die Bolschewiken auch in diese Gegend vorbrangen und die Verhörung des Wolgabauern in Angriff nahmen, habe man ihm in immer steigendem Maße einen Ertrag seiner Wirtschaft unmöglich gemacht und ihm schließlich alles genommen, was er gehabt habe, so daß keine

letzte Hoffnung die deutsche Heimat

blieb. Der Langverweilte machte durchaus den Eindruck eines norddeutschen Bauern mit feinem, schmalem Gesicht, blauen Augen und einem sehr ausdrucksreichen Mund. Auch die Frau spricht vollkommen deutsch, ebenso die Kinder zwischen 18 und 2 Jahren, die offenbar zuerst recht verschüchtert waren.

Nach der überaus herzlichen Wiedererkennung und Begrüßung saßen die Kleinen, als ihnen freundliche Menschen Blumen und Schokolade überreichten, recht niedlich auf, und obwohl die nun auf einmal fünfsache Großmutter gewordene alte Frau zunächst nicht weiß, wo sie mit dem unerwarteten Juno nach hin soll, begab sich die Familie unter Führung der Vorbesitzer der erwähnten Kameradschaft auf den Heimweg, nachdem noch Geheimer Konsistorialrat Hempel als Zweiter Vorsitzender des Vereins für entlassene Kriegsgefangene an die Ankömmlinge eine herzgewärmte Ansprache gehalten hatte. Es ist zu hoffen, daß gute Freunde und getreue Nachbarn der sichtlich ebenso erfreuten, als gerührten Mutter über die ersten Sorgen der Unterbringung der Familie hinweghelfen können, wozu die Kameradschaft ehemaliger Kriegsgefangener gewiß ebenso hilfreich zur Hand sein wird, wie für die Einleitung behördlicher Maßnahmen zur Verjüngung der Ankömmlinge.

Wenn Sie verreisen

dann übersehen Sie bitte nicht, uns Ihre Ferienadresse rechtzeitig, spätestens 4 Tage vor Antritt der Reise (durch Tel. 25241 oder besser durch Postkarte) aufzugeben.

Die Nachsendung kostet: Bei direkter Zustellung durch Kreuzband wochentags 8 Pf., Sonntags 15 Pf. Porto. Nach dem Ausland wochentags 10 Pf., Sonntags 15 Pf. Durch Postüberweisung für jeden angefangenen Monat in Deutschland nur 56 Pf.; bei Überweisungsbeginn nach dem 15. aber nur 28 Pf. Überweisungen nach dem Ausland führt die Reichspost nicht aus. Postbezieher beantragen die Nachsendung der Dresdner Nachrichten bei ihrem zuständigen Postamt.

DRESDNER NACHRICHTEN, Vertriebsabteilung

Forderungen der Mieter

Der Landesverband Sachsen im Bund Deutscher Mietervereine e. V. (Sitz Dresden) hat gemeinsam mit zahlreichen Angestellten- und Beamtenverbänden an das Gesamtministerium des Reiches eine Eingabe wegen Mietzinssteuererhöhung und weiterer Mietserhöhung für Alt- und Neubauwohnungen eingereicht. In dieser Eingabe wird die sächsische Regierung ersucht,

die Fürsorgeverbände anzuweisen, bei den nach dem Aufwertungssteuergesetz von der Mietzinssteuer befreiten Mietern die Auswirkungen der Mietzinssteuererhöhung durch geeignete Maßnahmen auszugleichen und die Fürsorgeverbände durch Gewährung zusätzlicher Mittel aus dem Mietzinssteuerauskommen dazu in den Stand zu setzen; geeignete Maßnahmen und Anordnungen zu treffen, damit die Neubaumieter weiter gesenkt werden. Die Dilemma müsse in erster Linie durch Neuregelung des Kapitaldienstes in Angriff genommen werden. Dazu sei erforderlich: Ermäßigung, bzw. Aussetzen der Zins- und Tilgungsraten für die Mietzinssteuerdarlehen; Befreiung, bzw. Herabsetzung der Verwaltungskostenbeiträge für Hypotheken und Renten; weitere Senkung der Hypothekenzinsen, gegebenenfalls durch Umschuldungsaktionen;

bei der Reichsregierung um alsbaldige Senkung der gesetzlichen Miete auf die Friedensmiete vorstellig zu werden; die Reichsregierung zu veranlassen, im Verordnungswege den Hausbesitz zu verpflichten, den in der Miete enthaltenen Anteil für Instandsetzungsarbeiten auch wirklich diesem Zwecke zuzuführen, damit der ungesicherten Arbeitslosigkeit durch Arbeitsbeschaffung entgegenzuwirken werden könne.

Der Bezirksverband Dresden des Bundes Deutscher technischer Zollbeamten hielt seinen Bezirksstag ab. Als Gäste nahmen Landesfinanzamtsdirektor Dr. Heßlig, Reg.-Rat Lotner und der Geschäftsführer des Landesverbandes Sachsen des Deutschen Beamtenbundes, Babant, teil. Den Bundesvorstand vertrat der 1. Vorsitzende, Zollamtmann Dr. Klüver (Altona). Der Vorsitzende des Bezirksverbandes, Zollrat Verkenberger (Annaberg), gab Bericht über die Tätigkeit des Bezirksverbandes im abgelaufenen Geschäftsjahr. Zollamtmann Dr. Klüver sprach über die augenblickliche beamtenpolitische Lage. Er unterstrich die bei der Beamtenchaft entstandene verbitterte Lage, die durch die gegenüber der Beamtenchaft einseitig angewendeten Maßnahmen hervorgerufen worden sei. Bei den Maßnahmen, die deswegen und zur Wahrung der für die Berufsbeamtenchaft zu fordernden parteipolitischen Neutralität nötig geworden seien, habe der Deutsche Beamtenbund verlangt, dies bringe den Bund Deutscher technischer Zollbeamten, der strengste parteipolitische Neutralität verlange, in Opposition zum DDB., den er lediglich wegen der für das Berufsbeamtentum in der letzten Notzeit auf dem Spiele stehenden Gesamtinteressen nicht verlasse. Auch die Versprechungen der Übernahmeverträge von 1919, durch die die früheren Vändurger Zollbeamten in die Reichsfinanzverwaltung übergeführt wurden, seien noch unerfüllt. Die Folge sei eine Unterbewertung der Dienststellen in der Reichsfinanzverwaltung. Die Tagung schloß, nachdem sie noch in längerer Sitzung geklärt die Fragen erörtert hatte, mit einer einstimmig angenommenen Entschließung, durch die der Bundesleitung das Vertrauen ausgesprochen wurde.

Die Geschäftsstelle der Dresdner Volkshöhle ist am Pfingstsonntag bis 12 Uhr mittags geöffnet.

Das Varietéprogramm im Festspieltheater, das 10 Nummern umficht und überaus erfolgreich ist, bleibt nur noch kurze Zeit auf dem Spielplan. Am beiden Pfingstfesttagen finden um 18 Uhr angefüllte Aufführungen statt.

Agfa-Schulprämien-Kamera!

Kostenloser Unterricht für die Besitzer beginnt Sonnabend, 14. Mai, 10 Uhr. Wir verleihen auch eine ähnliche Kamera kostenlos, damit Sie sehen, wie schön und einfach der Photo-Sport ist. Wünsche-Photo Waisenhausstr. 31 / Ringstr. 34 Gegenüber dem Neuen Rathaus

Rundfunkprogramme

Mittelsächsische Sender Dresden und Leipzig

- 8.00: Rundfunknachrichten... 9.15: Nachrichten... 10.10: Schulfunk... 11.00: Nachrichten...

Königswusterhausen

- 8.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft... 9.00: Nachrichten... 9.30: Nachrichten... 10.10: Nachrichten... 11.00: Nachrichten...

Was wollen wir heute noch hören?

- 19.00: A-cappella-Chöre (Wien)... 20.00: Internationale Volksheder (Worms)... 21.00: Musik für 1900 (Stuttgart, Frankfurt a. M.)...

Ein Ultra-Kurzwellen-Sender in Niederföblich

Das Sächsische Rundfunkamt in Dresden hat seit längerer Zeit einen Ultra-Kurzwellen-Sender in Betrieb...

Der Bundesmusikantbund des Sächsischen Volksbundes... Die wichtigste musikalische Fragen...

Nachrichten aus dem Lande

Die Bürgermeister der Amtshauptmannschaft Freiberg gegen die Derabiegung der Färbefelge Freiberg... In einer in Sieda tagenden Versammlung...

Zugung der sächsischen Hebammen

Dresden. Der Bund Sächsischer Hebammenvereine e. V. (Sitz Leipzig) hielt hier seine Jahreshauptversammlung ab...

Reise in den Markthallen

Bereitete sich nach den amtlichen Berichten vom gestrigen Mittwoch in folgenden Grenzen: (Preise in Pfennigen und für 1/2 Kilogramm, soweit nicht eine andere Mengenangabe angegeben ist.)

Ein Kurstifter auf dem Weihen Olch hat der Schauspieler Hermann Wehber von der Theater...

Bei der Jubiläumsfeier des Dresdner Vektorenvereins konnten 50 Vektoren auf eine 25jährige, 20 auf eine 40jährige Jubiläumsgelände...

Vereinsveranstaltungen

- Angereicherter im G.D.M. Heute im Heim Arbeitstagen der Sächsischen Arbeitervereine... - Vereinigung der sächsischen Angehörigen...

lenigen Hebammen, die das Mindesteinkommen nicht erreichten und also Zuschläge von den zuständigen Gemeinden erhalten mussten...

40 Jahre im Eisenbahndienst Pirna. Gestern konnte der Vorsteher des Pirnaer Bahnhofes, Bahnhofsinspektor Reuber...

Dachs von wildernden Hunden zerrissen Weisha. Im tiefen Fleißer wurde ein Dachs aufgefunden...

Titlau. Hier verstarb der in der ganzen Lausitz bekannte Titlauer Schriftsteller Bruno Reichard...

Reise in den Markthallen

Bereitete sich nach den amtlichen Berichten vom gestrigen Mittwoch in folgenden Grenzen: (Preise in Pfennigen und für 1/2 Kilogramm, soweit nicht eine andere Mengenangabe angegeben ist.)

Vorschläge für den Mittagstisch

Bestes mit Kartoffelmus und grünem Salat. Bei Frost beim ersten Sonnenstrahl... Die wertvollste Wirkung der hier einwirkenden Mineralwässer...

Das ist das Wunder



der Bulgaria: Die weltberühmten bulgarischen Tabake. Sie geben auch unserer 3 1/3 Pfg. Zigarette die Ausnahmestellung unter allen Marken dieser Preislage.

BULGARIA SPORT die 3 1/3 der Bulgaria mit Sport-Photos 6 Zigaretten 20 Pfg.

Table with 2 columns: Price per unit and unit name. Includes items like 1/4 Ltr., 1/2 Ltr., 1 Ltr., 1/4 Pl., 1/2 Pl., 1 Pl., 1/4 K., 1/2 K., 1 K., 1/4 B., 1/2 B., 1 B., 1/4 G., 1/2 G., 1 G.

den Sieg überlassen müssen. Sie spielten mit: Arger, Jung, ...

Handballsport am Donnerstag

Spielvereinigung gegen Ring-Greifling um 6.30 Uhr an der ...

Handballspiel gegen Technische Hochschule Dresden um 8 Uhr am ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Am Mittwoch unterlag im ...

Boxen

Der Dresdener Halbfliegengewichtler Erich ...

Wassersport

Musikschreibung der 1. Sächsischen Kleinmotorboot-Wettfahrt

Die Motorbootabteilung des Dresdner Segelclubs ...

Klubwettkampf

SS. Blau-Weiß gegen Weiblichen ...

Neuer Schwimmwettkampf

Im Stockholmer Zentralbad ...

Kegelsport

Reglerverband „Oberes Elbtal“ ...

Regelklub „Gemütslichter“ ...

Hundesport

Vorführung der Weidhunde ...

Im Anschluss an die ...

Vereinskalender

Turnerschaft „Jahn-Richt auf Dresden“ ...

Spielhagen Weine Spielhagen

Advertisement for Spielhagen Weine featuring a portrait of a man and text about wine quality.

Advertisement for Weisse Tafelweine with a list of wine types and prices.

Advertisement for Bowlenweine vom Fass with a list of wine types and prices.

Advertisement for Traubenschauwein with a list of wine types and prices.

Advertisement for Baldrianwein with a list of wine types and prices.

Advertisement for San Isa de la Graciosa with a list of wine types and prices.

Advertisement for Edelweine, Brantweine, Weinbrände, Liköre.

Advertisement for Spielhagen Weine Spielhagen.

Advertisement for EDEKA featuring a large logo and promotional text.

Advertisement for Bonbon-Bruch with a list of products and prices.

Börsen- und Handelsteil

Beendigung der Prolongation von Börsen- und Termingeschäften

Der Berliner Börsenvorstand hat in einer Sitzung am Dienstag über die weitere Behandlung der schwebenden Termingeschäfte und Börsen- und Termingeschäfte Bescheid gefasst. Im Ergebnis hat er beschlossen, daß die Prolongation der Termingeschäfte aus der Zeit vor dem 18. Juli 1931 nunmehr endgültig fällt werden, und zwar zur Hälfte am 31. Mai, zur Hälfte am 30. Juni 1932. Damit findet die Prolongation der Termingeschäfte ein Ende. Der Abbau der Engagements ist in dieser Form ohne besondere Härte möglich, weil die Höhe der bei der Liquidationskasse A. G. schwebenden Engagements sich in der Zwischenzeit außerordentlich verkleinert hat und weil ferner diejenigen Vorleser, die jetzt zur Abnahme von Wertpapieren gezwungen sind, sich bei der Lombardkasse A. G. Geld beschaffen können. Die am 30. Juni 1932 fällige Prolongation wird bis zu diesem Zeitpunkt in der üblichen Weise prolongiert. Die für die Prolongation zu zahlenden Zinsen bleiben unverändert. Die Fälligkeit der Börsen- und Termingeschäfte ist in der gleichen Art, wie bisher, um einen weiteren Monat, bis zum 30. Juni, hinausgeschoben worden.

Eine zweite Bekanntmachung enthält eine weitere Erklärung des freihändigen Verkaufs von Wertpapieren. Während bisher der freihändige Verkauf von Wertpapieren, sofern diese nicht für neu nach dem 25. Februar gewährtes Geld veräußert waren, nur mit vorheriger Genehmigung des Börsenvorstandes und des Staatskommissars bei der Berliner Börse gestattet war, ist er von jetzt ab nach vorheriger Anzeige beim Börsenvorstand erlaubt, wenn der Börsenvorstand oder der Staatskommissar dem Verkauf nicht binnen zweier Vorlesentage seit Eingang der Anzeige beim Börsenvorstand widersprechen. Der Widerspruch kann auch mit der Maßgabe erfolgen, daß er sich nur gegen die Durchführung des Verkaufs durch den Pfandgläubiger selbst richtet. Das wird insbesondere dann geschehen, wenn es sich um die Zahlungseinforderung eines Pfandschuldners handelt, für den bei einer ganzen Reihe von Gläubigern erhebliche Lombardauslagen. In diesem Falle darf der freihändige Verkauf nur durch die vom Börsenvorstand bestimmte Stelle durchgeführt werden. Die Anzeige vom dem bevorstehenden Verkauf ist beim Börsenvorstand unter Aufzählung der Papiere, deren Verkauf beabsichtigt ist, schriftlich in doppelter Ausfertigung einzureichen.

Berliner Schluß- und Nachbörse vom 11. Mai

Privatbilanz 1.875 %
Im Verlaufe konnte sich die Tendenz, ausgehend von den Hauptwerten, auf Käufe der Börsenspekulation fast durchweg beschränken. Montanwerte lagen weiter fest, ebenso Rohstoffe, die etwa 1 bis 1,5 % gegen Anfang gewonnen. Farben waren mit 97,25 bis 98,00, Siemens 108,75 bis 111, RGO 24,5 bis 25, Elektr. Licht und Kraft 72,75 bis 74,5, Weiskopf 52,75 bis 53,5, Schudert 60,5 bis 62,5 zu hören. Pfandbriefe bröckelten eher ab. Altschuld waren vorübergehend mit 44 gefragt. Westenburg-Streicher Staatsanleihen verloren 2%, 8%ige Sächsisch-Sächsische Schatzanweisungen wurden 0,90 % höher bezahlt. Die Börse schloß fast zu den höchsten Tageskursen. Das Interesse für Siemens, die fast 3 % gegen gestern gewonnen, erhielt sich bis zum Schluß. Nach dem 11. Mai hörte man Farben 98,5, Weiskopf 49,5, Reichsbank 115, Reichsbank-Schuldensforderungen notierten wie folgt: 1928er 98,12 bis 99,12, 1946er 99,87 bis 101,37, 1948er 99,37 bis 101,37, 1947er und 1948er 94,25 bis 95,27.

Der Kassamarkt war vorübergehend abgeschwächt. Berlin-Neurode, die in den letzten Tagen auf eine ungünstigere gestiegene Notiz wesentlich höher bezahlt wurden, gaben heute 4 % nach, da nach einer Mitteilung der Verwaltung zur Zeit mit Verlust gearbeitet wird. Grün & Wöllinger verloren nach den letzten Steigerungen 8 %. Schwandebach auf Wunschbestellungen ebenfalls 8 % und Berliner Rund 15 % gegen letzte Notiz. Erdmannsdorfer Spinner gaben um 5 % nach. Auf der anderen Seite gewonnen Dortmund Aktienbrauerei auf die Steigerung der Dortmund Unionbrauereifabrik 5, Hadeberger Exportbrauerei und Habermann & Wundes je 3.

Frankfurter Abendbörse vom 11. Mai

Gut bespaest
Die Abendbörse verlief ruhig bei meist gut bespaesten Kursen. Wichtig stimmen die festen New Yorker Kursmeldungen, besonders

Allianz und Stuttgarter Verein

Die Jahresabschlüsse 1931

In der gestern stattgefundenen Aufsichtsratsitzung der Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurden die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen für das Jahr 1931 vorgelegt.

Bei der Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-Aktiengesellschaft

waren am Schluß des Jahres 1931 4 287 128 (l. B. 4 384 228) Versicherungsverträge in Kraft. Die Gesamtprämienentnahme betrug 181,9 (193,2) Mill. Reichsmark; hiervon 109,5 (118,3) Mill. Reichsmark für eigene Rechnung. Die Prämienüberschüsse sowie die Prämien- und Schadenreserven beliefen sich auf 111,4 (116,1) Mill. Reichsmark. An Schadenszahlungen wurden 94,8 (103) Mill. Reichsmark geleistet. Der Bilanzwert der Beteiligungen belief sich im Jahre 1931 nach Vornahme von Abschreibungen auf 24,5 (20,5) Mill. Reichsmark.

Nach Abschreibungen auf Inventar, auf uneinbringliche Forderungen sowie auf Währungsverluste von insgesamt 2,8 Mill. Reichsmark, auf Wertpapiere von 4,7 Mill. Reichsmark, auf Beteiligungen von 1,8 Mill. Reichsmark, auf Immobilien von 1,4 Mill. Reichsmark und auf Hypotheken von rund 230 000 Reichsmark verbleibt ein

Reingewinn von 5,5 (5,6) Mill. Reichsmark.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus diesem Reingewinn 500 000 (972 000) Reichsmark zur Reserveverfestigung zu verwenden, 500 000 (wie l. B.) Reichsmark an die Wohlstandsrichtungen zu überweisen, eine Dividende von wieder 12 % zu verteilen, eine Einzahlung von 1,4 (1,2) Mill. Reichsmark auf das nicht eingezahlte Aktienkapital, welches alsdann zu 88 1/3 % eingezahlt ist, zu leisten und 228 000 (520 000) Reichsmark auf das Jahr 1932 zu übertragen.

Die Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

verzeichnet einen Neuzugang von 425 (531) Mill. Reichsmark Versicherungsprämien und einen Gesamtversicherungsbestand von etwa 3281 (3152) Mill. Reichsmark. Von dem Zugang entfallen etwa 141 (83) Mill. Reichsmark auf die Kleinlebensversicherung.

Die festen Kapitalanlagen

der Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft sind im Geschäftsjahr am 31. Dezember 1931 auf 495,8 Mill. Reichsmark gestiegen. Die Kapitalerträge sind von 28 Mill. Reichsmark auf 34 Mill. Reichsmark angewachsen. Nach Ausbuchung von Verlusten und Vornahme von Ab-

Montanwerten waren bevorzugt. Am Rentenmarkt war das Geschäft bei kaum veränderten Kursen für Alt- und Neubest.

Es wurden folgende Kurse notiert: Deutsche Staatsanleihen: 1. Reichsbank, 1. B. Mittelst. 40,75, dazul. Neubest. 3,4, 4% Schuldzinsen 2,90. Anleihen: 1. B. Mexikaner 3,35, Bananst. Berliner Bausparbank, 8,5, Commerzbank 16,5, Danabank 20,5, Deutsche Bank und Diskontogeld. 27,5, Dresdner Bank 20,5, Reichsbank 115. Verzinsungsanleihen: Gesellsch. 38, Dampfer 20,5, Zoll-Hinterleben 87, Wehrregeln 96, Mannesmann 99, Mansfeld 15, Rhein. Braunkohlen 128, Rheinbahn 40,75, Ver. Stahlwerke 15,75, Industriebank: Afa 42,5, RGO 26,5, Erdöl 60, Weiskopf 60,5, Silber 128, Elektr. Licht und Kraft 72,75, F. G. H. Garten 98,5, Weiskopf 115, Ed. Goldschmidt 19, Holzmann 94,75, Laymeyer 82, Metallhof 30, Kaiserbrücke 21.

Jahresbericht des Benzolverbandes

Der Benzolverband G. m. b. H. W. Wehmann, verweist in seinem Geschäftsbericht für das Jahr 1931 eingehend auf die in Auswirkung der allgemeinen Verschlechterung der Wirtschaftslage eingetretene Verringerung des Treibstoffbedarfes im Privatverkehr. Der Kampf um den Absatz nahm teilweise erbitterte Formen an. Durch Gründung einer neuen Konvention im Mai 1931, die eine Koordinierung der einzelnen Gesellschaften zur Bedingung machte, wurde die bis in das Rechnungsjahr 1930 reichende konventionelle Zeit abgelehnt und mit ihr die Preispolitik in ruhiger Bahnen geleitet. Wegen Ende des Jahres jedoch trat eine Gesellschaft nach der

anderen infolge der Uneinigkeit hinsichtlich der Koordinierung und infolge des rückwärtslosen Vordringens der Kuppelsteller wieder aus der Konvention aus. Eine nicht geringe Rolle, den deutschen Markt zu erschüttern, spielte u. a. der Kapitalbedarf der Banken und die Kapitalknappheit der rumänischen Produzenten, die deshalb Geheiß um jeden Preis suchten. Trotz dieser Schwierigkeiten war es dem Verbande doch möglich, sich mit seinem Gemisch „B. G. K.“ auch im Berichtsjahr reiblos durchzusetzen, wenngleich weniger und auch erlösmäßigere Einnahmen infolge der oben geschilderten Lage nicht zu verhindern waren.

Insgesamt wurden 1931 vereinnahmt 18 099 456 (15 450 184) Reichsmark, darunter über Benzollieferanten 17 273 687 (15 184 660) Reichsmark. Demgegenüber erforderten u. a. Handlungsanfragen 2 505 428 (2 850 517) Reichsmark, Propaganda 990 970 (753 545) Reichsmark, Zinsen 1 105 782 (1 240 182) Reichsmark, Verwaltungskosten 5 590 088 (4 424 581) Reichsmark, Spiritusbezugsobligate 1 455 412 (1 194 800) Reichsmark, Spirituslieferanten 890 298 (47 074) Reichsmark und Sachkosten- und Transportunterhaltung 1 183 010 (1 044 426) Reichsmark. Auf Abschreibungen entfielen 4 879 124 (4 837 112) Reichsmark, darunter auf Sachkosten 2 309 958 (2 406 230) Reichsmark und auf Anlagen bei Betriebsstellen 1 071 808 (1 248 457) Reichsmark.

An der Bilanz der in Lieferungsverträgen des Benzolverbandes vereinigten Mitglieder sind die gesamten Anlagen mit 18 985 708 (18 570 802) Reichsmark, darunter 5 243 555 (5 887 624) Reichsmark Anlagen bei Betriebsstellen, 3 715 978 (3 515 358) Reichsmark Sachkosten, 4 896 536 (4 807 456) Reichsmark Transportkosten und 1 492 498 (1 758 299) Reichsmark Sachanlagen, ausgerechnet, weiter Beteiligungen mit 878 002 (419 940) Reichsmark, Effekten mit umg. 650 000 Reichsmark, Schulden mit 8 719 614 (9 810 318) Reichsmark; demgegenüber Gläubiger mit 49 060 006 (48 738 128) Reichsmark. Der Passivposten „Verträge“ ist mit 4 830 000 Reichsmark unverändert.

Anhaltende Unsicherheit an den Weltgetreidemärkten

Befürchtung einer Dollarinflation drückt auf die Unternehmungslust des internationalen Handels — Deutsche Produktenbörsen fest geföhmt.

An den internationalen Getreidemärkten sind zur Zeit die rein marktmechanischen bedingten Faktoren bei der Gestaltung der Weltgetreidelage mehr in den Hintergrund getreten. Die weit verbreitete Unsicherheit, die gegenwärtig wieder vorherrscht, hat erneut ihren Ausgang von den Vereinigten Staaten genommen. Die hier vielfach erörterten Pläne über eine Kreditausweitung durch Vermehrung des Notenumlaufes haben die Unsicherheit stark gehemmt; in Befürchtung einer Dollarinflation halten Handel und Mähten mit Käufen zurück, so daß die Marktlage allgemein weiter schwach blieb, obwohl auch die Farmer den Besch von Ware in der Regel einem Verkauf vorziehen. Dazu kam noch der wenig betriebligende Weltgetreidemarkt an den großen internationalen Effektenmärkten, der zum größten Teile ebenfalls mit den neuesten Kreditplänen in den Vereinigten Staaten in Zusammenhang steht. Wegen dieser beiden Tendenzen konnten sich die anregenden Momente, die zweifelhlos vorhanden waren, keineswegs durchsetzen. Erst in den letzten Tagen hat die Tatsache, daß die Sowjetunion größere Mengen kanadischen Weizens aufgenommen hat, einen etwas festigeren Zug in das Weltgetreidengeschäft gebracht. In den Angebotsverhältnissen aus Übersee sind keine besonderen Veränderungen eingetreten. Neben Argentinien und Australien haben sich auch die Vereinigten Staaten und Kanada wieder in größerem Maße in das Weltgetreidengeschäft einzufügen vermocht. Von den europäischen Lieferländern wurden laufend weitere Mengen erworben, während der Absatz nach dem Fernen Osten etwas zum Stillstand gekommen zu sein scheint. Der internationale Futtermittelmarkt lag im allgemeinen ebenfalls ziemlich still, konnte sich jedoch zuletzt etwas erholen. Die Marktlage ist augenblicklich etwas festiger als in den Vorlesentagen. Der Umchwung, der gegenüber dem Beginn der Berichtswche eingetreten ist, wird hauptsächlich auf die Weizenkäufe der Russen zurückzuführen. Die Weizenpreise sind zunächst weiter zurückgegangen, haben sich aber in den letzten Tagen wieder etwas erholt. Bei Futtermitteln ist die Entwicklung ähnlich verlaufen, da der Verkauf des Weizengetreides Stimmungsmäßig einen starken Einfluß auf den Futtermittelmarkt ausübt.

Die deutschen Brotgetreidemärkte

zeichneten sich in der vergangenen Woche durch stetige Festigkeit aus. Die Weizenanfrage wurde insbesondere durch die verhältnismäßig geringfügige Leistung der mit der Reuregelung ausgelassenen Menge von Auslandsweizen zum ermäßigten Zollfuß anregt. Die Landwirtschaft war noch weitgehend mit Frühjahrbestellungsarbeiten beschäftigt, so daß das Angebot klein geblieben ist und die Preise um rund 5 RM. je Tonne gegen die vorige Woche anzugeben konnten. Am Roggenmarkt ist durch die für die wichtigsten ostdeutschen Weizenbezugsgebiete eingeführte Verpflichtung der Mähten, deutschen Roggen in einem bestimmten Verhältnis zum verbleibenden Russenroggen hinzuzukaufen, endlich auch das Hindernis aus dem Wege geräumt worden, das mit der freizügigen Abgabe von Russenroggen bisher einer Auswirkung der nach der inländischen Verlogsungsanfrage gegebenen Festigkeit im Wege stand. Auch die Roggenpreise konnten demzufolge ansteigen. Am Futtermittelmarkt war die Lage nicht einheitlich. Das Gerstengeschäft ist nahezu bis zur Bedeutungslosigkeit eingeschumpft. Die Herabsetzung der Ralsmonopolpreise hat das Interesse der Abnehmer erneut eingeschärft. Aber auch das Angebot war nur minimal und die Abgeber waren zu Preisverhandlungen kaum bereit, so daß Umsätze praktisch überhaupt so gut wie gar nicht zustande gekommen sind. Demgegenüber hat sich am Dinkelmarkt ein ziemlich flottendes Geschäft entwickeln können, da die Konsumnachfrage lebhaft war. Die Dinkelpreise haben demzufolge wieder kräftig ansteigen und damit die Höhe zurückgewinnen können, die sie vor Einführung der Dinkelverkaufsmonopole in die Mitte vorigen Monats hatten. Die augenblickliche Marktlage entspricht der vorstehend gekennzeichneten Entwicklung während der vergangenen Woche.

Reichsbankzinsföge	
vom 25. April 1932	
Wechselzinsföge	5%
Lombardzinsföge	6%

Schreibungen in Höhe von insgesamt 2,8 Mill. Reichsmark sind unter Mitverwendung einer schon vorher vorhandenen Reserve von 2 Mill. Reichsmark als Rücklage für Kapitalverluste unter die Passiva eingestellt worden.

Der Gesamtüberschuß

belief sich auf 51,5 Mill. Reichsmark (51 Mill. Reichsmark). Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, hiervon 28,9 Mill. Reichsmark, das sind, wie im Vorjahre, 90 Prozent des Überschusses aus den mit Anspruch auf Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Versicherungen, an die Gewinnreserve der Versicherer zu überweisen, 200 000 Reichsmark (250 000 Reichsmark) der allgemeinen Risikoreserve und 250 000 Reichsmark (250 000 Reichsmark) den Vörförgeeinrichtungen zuzuföhren, an die Aktionäre 840 000 Reichsmark (14 Prozent des eingezahlten Grundkapitals von 6 Mill. Reichsmark) gegen im Vorjahre 800 000 Reichsmark (16 Prozent des damals eingezahlten Grundkapitals von 5 Mill. Reichsmark) auszuschütten, sowie 1 Mill. Reichsmark (1 Mill. Reichsmark) auf das Konto „Forderungen auf noch nicht eingezahltes Aktienkapital“ zu überweisen, welches alsdann mit 35 Prozent eingezahlt ist, und 208 200 Reichsmark (212 800 Reichsmark) auf neue Rechnung vorzutragen. Nach Durchführung der Gewinnverteilungsanträge betragen die Ertragsmittel einschließlich der technischen Reserve 550 Mill. Reichsmark (465 Mill. Reichsmark).

Das Aufwertungsverfahren

bei den elf von der Gesellschaft verwalteten Aufwertungsstellen hat im Berichtsjahr erhebliche Fortschritte gemacht. Bis Ende März 1932 sind rund 950 000 Versicherungen erledigt und hierauf 69 Mill. Reichsmark ausgeschütt worden.

Bei der zum Allianz-Konzern gehörenden Neuen Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft

belief sich die Prämienentnahme des Geschäftsjahres auf 23,8 Mill. Reichsmark (27,9 Mill. Reichsmark). Die Hauptversammlung genehmigte den Vorschlag, aus einem Reingewinn von 405 700 Reichsmark (408 300 Reichsmark) 50 000 Reichsmark (50 000 Reichsmark) an den Reservefonds zu überweisen, 35 000 Reichsmark (25 000 Reichsmark) den Wohlstandsrichtungen zuzuföhren, auf das nicht eingezahlte Aktienkapital 125 000 Reichsmark (125 000 Reichsmark) einzuzahlen, an die Aktionäre eine Dividende von 8 Prozent auf das eingezahlte Aktienkapital von 1 875 000 Reichsmark (10 Prozent) auszuschütten und 70 000 Reichsmark (88 800 Reichsmark) auf das Jahr 1932 vorzutragen.

Wohenausweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 7. Mai 1932.

	7. Mai	30. April
Geldbestand		
Umlauf	21 035 374,—	21 035 374,—
Deckungsfähige Devisen		
Sonstige Wechsel und Schecks	1 647 400,—	1 837 400,—
Deutsche Scheckbeträge	44 884 674,46	46 034 852,19
Sonstige Wechsel	90 076,93	90 371,85
Noten anderer Banken		
Lombard-Forderungen	17 087 890,—	17 418 825,—
Wertpapiere	2 422 456,50	2 440 961,60
Sonstige Aktiva	17 047 591,68	17 887 348,73
	24 895 482,67	25 407 183,70
Passiva		
Grundkapital	15 000 000,—	15 000 000,—
Rücklagen	6 170 000,—	6 170 000,—
Verlag der umlaufenden Noten	67 428 050,—	68 544 850,—
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	28 180 904,72	28 437 307,80
In eine Ablösbungsfrist gebundene Verbindlichkeiten		
	11 319 750,32	11 430 148,40
Sonstige Passiva	2 093 232,29	2 070 240,96
Verbindlichkeiten aus weilerbegebenen im Inlande zahlbaren Wechseln		
	299,84	142,—

Der Londoner Goldpreis

gemäß Verordnung zur Herabsetzung der Wertberichtigung von Eypopheten und sonstigen Anleihen, die auf Reingold (Goldmark) lauten, beträgt am 10. Mai 1932 laut Bekanntmachung der Reichsbank für 1 Unze Reingold 112 Schilling 9 Pence, in deutsche Währungen umgerechnet 87,8240 Reichsmark, für 1 Gramm Reingold demnach 43,4990 Pence, gleich 2,80760 Reichsmark.

Im Vergleich mit den vorhergehenden Tagen ergibt sich folgende Entwicklung des Goldpreises:

	per Unze Reingold	per Gramm Reingold
8. Mai	112 1	87,1873
4. Mai	112 8	87,0750
6. Mai	112 8	87,1477
7. Mai	112 11	87,8411
9. Mai	112 8	87,3904
10. Mai	112 8	87,8240

Famillennachrichten

Heute wurde mir meine herzlichste, treueorgende, immer hoffende Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Margareta Mirus geb. Eifenschmidt

nach kurzem, schwerem Leiden schon entrissen.

In bitterstem Schmerz Mein Rudolf Mirus, Oberleutnant a. D. zugleich für alle Hinterbliebenen.

Dresden, am 10. Mai 1933. Einäscherung Pfingst-Sonnabend, 1/4 12 Uhr, Dresden-Loschwitz.

Reinhold W. Schulze Verlagbuchhändler. Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes. Dresden-R. 6, Angebotsstraße 21, den 11. Mai 1933.

NOACK 3 Dresden 3 Friesengasse 3 Preis-Abbau. Echter Guatemala gutschmeckend und kräftig 1.95



Ein Mann, der auf sich hält trägt zu Pfingsten eine neue Krawatte - er bekommt sie schon von 80 Pf. an in reiner Seide bei

SeidenSchneider Altmarkt 8

Detektiv Schipek Moritzstraße 1. Spezialist in Ehe- u. Alimentensachen.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe. Qualitätswäsche aller Art zu Räumungspreisen! Albert Presch

Huthlumen nur „Hesse“ seit 35 Jahren Scherffstraße 12, pt. l. u. W. & Haus vom Altmarkt.

Basch-Hüte sind eine Klasse für sich. Ihre Herstellung wird bis zum letzten Stich vom Feinmann überwacht. Heinrich Basch & Co. nur Johannstr. - Das Damenhuthaus größten Stils.

Tragen Sie Bernstein den deutschen Schmuck. Ostpreuß. Bernstein-Industrie Prager Str. 35.

Zuckerschwert-Zigarren Hausfriade . . 12 Pf. Saxonia . . . 15 Pf. Z's Weibpunkt 20 Pf. Dresdnerschlankelinie zu 6, 8 und 10 Pfennig ein Hochgenuß besonderer Art.

Hochzeits- und Verlobungsgegenstände in Qualitätsware liefert sehr preiswert G. Eckardt Brunner Straße 41 gegenüber dem Rühlertempel.

Gummi-Strafplättchen, Hyg.-Artikel, R. Freisleben Postplatz Filiale: Wallstraße 4 Man achte auf Firma!

Wegen Räumung ein Rührgerät u. eisernes Mörser, Sparschieber, kl. runder Tisch, Stühler, etc. etc. Preis unter Wert bill. u. akt. Schöne, Bürgertorstr. 34.

Pfingsten

Wandern hinaus in den Frühling mit gutem Rucksack-Proviant. Gute Dauerwurst... Festschokolade... Elite-Mischung 1/4 Pfund 85 Pf.

Gastlichkeit Ergänzen Sie Ihre Speisekammer. Bratfischchen... Suppenhäher... Frischer Lohr- u. Spargel... Auf alle Preise 6% in Rüchvergütungsscheinen

Fröhliche Stimmung durch süffigen deutschen Wein. Rheinwein: Rülshelmer... Moselwein: Zellinger Riesling... Schaumwein: Unsere „Gute Hausmarke“...

GORLITZER

In allen unsern Verkaufsstellen sowie Kaufhaus Renner und Residenz-Kaufhaus.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Anerkennungen sind Beweise!
 Die vielen Anerkennungen, die uns von selten unserer Kunden zu gehen bestätigen uns, daß unser großer

Jubiläums-Pfingst-Verkauf

einzig dasteht!

- Fichukragen** 1.25
Cépe de Chine, ringherum mit sparter Luftspitze..... wie Abbildung 2
- Crépe de Chine-Kragen** 1.35
mit doppeltem Fichu, ringherum gerauhte Valenciennespitze..... wie Abbildung 6
- Elegante Kleider-Passe** 1.65
doppelt Cépe-Georgette, mit Spachtelrand..... wie Abbildung 1
- Schlauchschal** 1.75
Marocain, farblos, in besonders großer Faltenauswahl..... wie Abbildung 4
- Crépe de Chine-Passe** 1.95
ringherum Faltengarnier, mit flachem Plissevolant..... wie Abbildung 3
- Schlauchschal** 2.45
Marocain, neue farbige Längsmusterung, in neuen Farbkombinationen, wie Abbildung 4
- Schlauchschal** 2.90
Marocain, hell und dunkelgrünlich, in römisch-streifen,..... wie Abbildung 3



- Schaltragen** 0.50
Marocain, bestickt, in weiß, champ. und weiß-schwarz
- Strickbinder** 0.60
für Sportkleider in großer Auswahl.....
- Kleiderweste** 0.75
Kunstseidenstoffe, mit gebog. Subtragen und Biesengarnierung.....
- Subtragen - Garnitur** 0.95
gebogt, Marocain.....
- Crépe-Georgette-Passe** 1.50
doppelt, besonders kleidsame Form, mit neuem Spachtelrand.....
- Schaltragen - Garnitur** 1.60
mit besonderer Spachtelspitze, Marocain.....
- Elegante Westengürtel** 2.45
prima Wildleder m. 2 Nickel-schloßern, m. Nickelknopf-garnierung.....

50 JAHRE HERMANN TIETZ

Rennen zu Dresden

Pfingst-Sonntag, 15. Mai
Dienstag, 17. Mai
 nachmittags 3 Uhr
Je 7 Flachrennen
 Preise 38500 Mark

Eintrittspreise im Vorverkauf bis zum Tage vor den Rennen: Loge 5 M., Tribüne 4 M., I. Platz 3.50 M., II. Platz 1.50 M.

Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 2.05 und 2.34.
 Kraftomniabusverkehr von Loschwitz nach der Rennbahn ab 13.45 alle 15 Minuten

Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Heute - 8 Uhr - Vereinshaus
 einmaliger Lieder-Abend
Maria Müller
 Am Flügel: G. v. Bos.
 Kleine Freikarten! Karten 4 2.- bis 5.-
 Reka; Bock; Reisebüro u. Abendkasse

LUISENHOF

Der Balkon von Dresden

Täglich: Nachmittag und Abend **Konzert**
 Jeden Donnerstag:
Tanztee u. Gesellschaftsabend
 Sonnabends:
 Nachm. **Tanztee**, abends **Sonderkonzert**
 Leitung: Kapellmeister B. C. Scheetk

Ab heute Donnerstag
 Das große Festtags-Programm:

Franz Lehars
 Tonfilmoperette
Es war einmal ein Walzer

mit
Martha Eggert / Ernst Verebes
Rolf von Goth / Lizzi Natzler
 Den Hauptschlager singt M. Wittirsch v. d. Berliner Staatsoper

Kammer-Lichtspiele

Wilsdruffer Straße 29
 Kinder nachmittags halbe Preise.

Werktag: 4 47 49
 Feiertage 43 45 47 49

Bierstall mit Schwemme

Große Kirchgasse 6-8
Heute Nachtschlachtfest
 Schluß 3 Uhr!

Familienbad Liegau

der Gesundbrunnen

Ihre Erholung 1932
 im **Bärenfels**

Dürensch., 700 m über NN, reizendes Klima, herrlicher Wald, idyll. Wohnen. Wegen von Dresden aus per Autobus in einer Stunde oder per Eisenbahn zu erreichen. Städtchen durch die Ruinenruine.

Grenzt: 302, Schmiedberg, Rippdorf.

Hotel u. Pension Zellenburg

Bärenfels b. Rippdorf i. C.

Modernes Haus, Verhol. Gärten, Gartenterrasse mit herrl. Fernsicht. Kutehalle. Mai 11. Rippdorf.

BAD TRENTSCHIN-TEPLITZ

RADIKALKUREN BEI RHEUMA-GICHT-ISCHEMIE

Auskunfte durch: Arthur Kemler, Dresden, Dürrenstraße 50. Telefon 6021

Vereine

Aggliehaber
 welsch, 1. d. Song 11. gr. 10000 St. 1. d. Song 11. gr. 10000 St. 1. d. Song 11. gr. 10000 St.

Wette Club
 Wette Club Exp. 8. 11. Wette Club Exp. 8. 11. Wette Club Exp. 8. 11.

Die große Pfingstausgabe

der Dresdner Nachrichten hat für den Geschäftsmann besondere Bedeutung: sie liegt 3 Tage auf (Erscheinungstag Sonnabend-Nachmittag) und wird in Festtagsstimmung gelesen. Sie ist mithin eine günstige Gelegenheit für wirksame Insertion.

Gaststätten, die das gute-Dresdner Publikum zum Besuch einladen und ihr Festtagsmenü bekanntgeben wollen, haben dazu kaum eine bessere Möglichkeit als die Pfingstnummer der Dresdner Nachrichten.

Anzeigenschluss für die Pfingstausgabe Freitag den 18. Mai 18 Uhr.

Familienbad Liegau

ist herrlich

Rialto-Palais

Centraltheater-Tunnel
 Heute Lange Nacht

Dampfbad-Hotel Blawitz

Seute Donnerstag 4 Uhr Tanztee
 5 Uhr Pension
 Eintritt frei

Familienbad Liegau

mit volkstümlichen Preisen

Körperpflege

Erna Emde
 Sechr. 10. II. Tel. 1043

Körperpflege

L. Nieber
 Winkelmannstr. 7, pl. I.

Körperpflege

G. Pank, Bankstr. 12, II.
 G. Pank, Bankstr. 12, II.

Staubfreie

Parkettreinigung
 wird prompt u. bill. ausgef.
 Karl F. Warhol,
 Dömschke, L. Tel. 22100

Opernhaus

8 Operette von P. Zell und R. Genes
 Musik von Carl Millöcker
 Musikleit. H. Kutschbach
 Carlotta Kolnik
 Babolena Nazoni Ermold
 Sindulio Lange
 Ermold Schmalzauer
 Luigi Biseri
 Benozzo Staegemann
 Sora Eliser
 Zenobia Kallab
 Marietta Schmieder
 Massaccio Eybisch
 Wachmeister Falke
 Amtsdienst Pottitz

Residenztheater

8 Varieté Vorstellung
 Vortrag: 1. d. rekonstruiert.
 Teil: Dr. W. Kowitsch
 Dresden: 1. d. rekonstruiert.
 Hans Weinkauff, Dresden.
 - Falls das Unternehmen get.
 Stellung infolge überre.
 Vermitt. Betriebsführung,
 direkt. Ausarbeitung aber
 aus einem techn. Stande
 nimmlich wird, hat der
 Besitzer kein. Unterredn.
 Stammlerung oder Rück.
 schlußnahme bez. dem
 Das heutige Unternehmen
 umfasst 14 Stellen.

Centraltheater

8 Böhmische
 Musikanten
 Singspiel von J. Wilhelm
 und Peter Herz
 Musik von Bernard Orta
 Graf Philipp Lager
 Julian Raiser
 Heitor Hoff
 Sissy Roedern Schaber
 Mizzi Pichter Schenpflug
 Jan Kallina Beyler u. G.
 Der alte Prokop Fieck
 Adam Prokop Hartman
 Die alte Dorata Mabi
 Milada Coleman
 Andalka Bronn
 Andolm Borgi Fiedl
 Sybilla Witting
 Kripin Piager
 Sylvester Kieber
 Juliette Larga